



Contact Accueil Qui suis-je ? Mon action au Parlement Mon action en Picardie Mes opinions Recherche ok

## Les divorces binationaux: un phénomène aux conséquences désastreuses

2 avril 2014 - Actualités du PE , Au Parlement , Commission des pétitions , Communiqués , Mes dernières actualités , Mes opinions



Voici le communiqué de presse que je vous invite à partager, suite aux différents rebondissements au Parlement européen, ce mardi 1er avril autour du sujet du Jugendamt et des divorces binationaux. Encore merci aux nombreux parents qui nous ont aidé ou qui sont venus s'exprimer en Commission des pétitions. Continuons la médiatisation autour de ces sujets.

### Les divorces binationaux: un phénomène aux conséquences désastreuses

« En dépit des manœuvres politiques des députés européens allemands visant à empêcher tout débat en commission des Pétitions sur les divorces binationaux en Allemagne, j'ai réussi à

réinscrire ce thème à l'ordre du jour comme cela avait été initialement prévu » s'est félicité hier soir Philippe Boulland, député européen français, très impliqué sur la question des divorces binationaux en Europe.

« Toutefois, c'est une victoire qui laisse un goût amer. Certains parents n'ont pas pu être prévenus à temps et la Commission européenne n'a pas été capable d'envoyer un représentant à l'audition. C'est un manque de considération pour des parents qui attendent depuis des années qu'on les écoute » a regretté le député.

« Les parents venus de France, d'Italie, et même d'Allemagne ont pu montrer que, derrière des numéros de pétitions, se trouvent des humains dont on a coupé tout contact et tout lien avec leur enfant depuis des années. J'admire la dignité avec laquelle ils ont exprimé leur vécu tragique alors que beaucoup sont ruinés et détruits par des années de procédures kafkaïennes en Allemagne » a souligné Philippe Boulland.

« Il est temps que les ministres de la famille et de la justice dans chaque État membre se réunissent et prévoient ensemble la création d'instruments de recours pour les parents. Autant d'erreurs judiciaires et administratives ne sont pas le fruit de l'imagination. Cela peut toucher tout le monde et la génération Erasmus sera particulièrement concernée par ce phénomène » a conclu Philippe Boulland.

## JT de la plénière Février II 2014



JT de la deuxième session plénière de février

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18



Le Club Probus de Senlis en Visite à Strasbourg le 23 Novembre 2013

## 5 commentaires pour "Les divorces binationaux: un phénomène aux conséquences désastreuses"

**Heiderose Manthey**, le 4 avril, 2014 à 9 h 41 min dit :

Merci Monsieur Boulland que vous avez utilisé pour que les parents, en disgrâce ont été autorisés à parler, même si les Allemands ont tenté de l'empêcher.

C'est ce qui se passe ici en Allemagne, c'est la torture !

Merci pour votre dévouement aux enfants qui souffrent de l'absence de leurs parents et deviennent malades. Merci de tout mon coeur!

En Allemagne, ces parents ne trouvent aucune aide. Ils sont criminalisés.

Heiderose Manthey  
Pädagogin, Leiterin der ARCHE, Freie Journalistin

**Günter Mühlbauer**, le 4 avril, 2014 à 10 h 41 min dit :

Herzlichen DANK....

KINDER brauchen beide ELTERN & Großeltern

Günter Mühlbauer / TRENNUNGSELTERN-Initiative

**Horst Schmeil**, le 4 avril, 2014 à 13 h 11 min dit :

Sehr geehrter Herr Boulland,  
vielen Dank, dass Sie sich dafür einsetzen, dass die katastrophalen Zustände und Handlungsweisen vieler Mitarbeiter/innen der deutschen Jugendämter beendet werden.  
Im Trennungs- und Scheidungsfall sind die Mitarbeiter der Jugendämter oft diejenigen, die als sogenannte Fachbehörde über die Schicksale von Kindern entscheiden und dabei lediglich die Interessen der Mütter vertreten, was von den Familiengerichten dann übernommen wird. Dieser Zustand ist durchgängig vorhanden und sogar mit dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland nicht in Einklang. Ebenso ist die Wegnahme von Kindern vielfach völlig ohne Grund. Sie dient vielfach auch der Vermittlung an zahlkräftige Institutionen, die die Kinder dann aufnehmen, um sie bis zum 18. Lebensjahr bei sich zu behalten und damit viel Geld erhalten. Notwendig ist eine Arbeit in der Prävention der Eltern und eine begleitende Schulung der Eltern während der Zeit der

Fremdunterbringung der Kinder. Vielfach werden diese Kinder auch von Umgängen mit den Eltern ausgeschlossen.

Es wird Zeit, dass diese damit verbundenen Menschenrechtsverletzungen durch Organe des deutschen Staates von der europäischen Staatengemeinschaft auch als Menschenrechtsverletzungen deutlich benannt werden und dass sie in Deutschland und Österreich, wo das Problem sich ähnlich darstellt, beendet werden.

Für Ihren Einsatz dafür herzlichen Dank.

Herzliche Grüße

Horst Schmeil

Dipl.-Pädagoge, Verfahrensbeistand, Berater in Kindschaftsverfahren

Gleichmass e.V.

**Wahid BEN ALAYA**, le 4 avril, 2014 à 13 h 49 min dit :

Binationale Scheidungen: Ein Phänomen mit verheerenden Folgen

2. April 2014 – News des EP, Im Parlament, Petitionsausschuss, Nachrichten, Meine letzten Aktualitäten, Meine Meinungen

Hier ist nun die Pressemitteilung. Ich lade Sie dazu ein, sie überall zu verbreiten, nach der neuen Wende im Europäische Parlament am Dienstag, den 01. April rund um das Thema Jugendamt und binationale Scheidungen. Nochmals vielen Dank an die vielen Eltern, die uns bei diesem Thema geholfen haben oder die gekommen sind, um ihren Verdross vor dem Petitionsausschuss zum Ausdruck zu bringen. Lasst uns also die große mediale Aufmerksamkeit rund um diese Themen fortsetzen.

Binationale Scheidungen: Ein Phänomen mit verheerenden Folgen

« Trotz der politischen Manöver der deutschen Europa-Abgeordneten mit dem Ziel, im Petitionsausschuss jegliche Debatte zu binationalen Scheidungen in Deutschland zu verhindern, ist es mir gelungen, dieses Thema, wie ursprünglich geplant, auf die Tagesordnung zu setzen“, verkündete gestern Philippe Boulland, französischer MdEP, voller Freude zur Frage der binationalen Scheidungen in Europa.

« Allerdings ist es ein Sieg, der einen bitteren Geschmack hinterlässt. Einige Eltern sind nicht rechtzeitig informiert worden und die Europäische Kommission war nicht in der Lage, einen Vertreter für die Anhörung der Eltern zu schicken. Dies ist ein Mangel an Rücksicht für die Eltern, die seit Jahren darauf gewartet haben, endlich einmal angehört zu werden“, bedauerte der Abgeordnete.

« Die Eltern, die aus Frankreich, Italien und sogar aus Deutschland kamen, haben gezeigt, dass hinter den Petitionsnummern sich jegliche Menschen verstecken, die seit Jahren von jeglichem Kontakt und jeglicher Bindung mit ihren Kindern abgeschnitten worden sind. Ich bewundere die Würde, mit der sie ihre tragischen Erfahrungen zum Ausdruck gebracht haben, obwohl viele von ihnen durch die jahrelangen kafkaesken Verfahren in Deutschland ruiniert und zerstört worden sind », bemerkte Philippe Boulland.

« Es wird Zeit, dass die Familien- und Justizminister in den einzelnen Mitgliedstaaten sich zu einem Treffen schließen, um gemeinsam ein rechtliches Instrument für die Eltern zu schaffen. Denn so viele Justiz- und Verwaltungsfehler sind nicht das Ergebnis einer Imagination.

Dies kann jeden treffen und die Generation Erasmus wird besonders von diesem Phänomen betroffen sein », so folgerte Philippe Boulland.

Übersetzt aus dem Französischen von:

Wahid Ben Alaya M.A.

Staatl. gepr. Übersetzer

VVU- und BDU-Mitglied

**zweifachpapatthais möbius**, le 5 avril, 2014 à 10 h 17 min dit :

Der Fall Pia und Dave Möbius Jugendamt Leer

Diese WordPress.com-Seite ist das i-Tüpfelchen

Der Fall Pia und Dave – der ganze Verlauf der Menschenrechtsverletzung durch das Jugendamt

Veröffentlicht am 15. Februar 2014 von zweifachpapa Standard

4.2.2014

Sehr geehrter Herr XXX,

da ich vermute, dass Sie keine direkte Übersicht über den genauen Sachverhalt des Kindesentzuges erhalten haben, möchte ich Ihnen hiermit eine Zusammenfassung schreiben, die durch die Gerichtsakten überprüfbar ist.

2010 Trennung der Eheleute Möbius. Herr Möbius behielt den Sohn und die Mutter die Tochter. Nachdem die Exfrau und Mutter (sie ist inzwischen schwanger und in einer neuen Partnerschaft) Probleme mit der Tochter hatte, übergab sie diese freiwillig in die Obhut des Vaters Herr Möbius, was auch Pia gerne wollte.

Ab diesem Zeitpunkt kam Frau Holtz ins Spiel, die Herrn Möbius die Fähigkeit absprach, dass er sich um beide Kinder kümmern könne. Der vorher zuständige Jugendamtsmitarbeiter bescheinigte Herrn Möbius eine vorbildliche Versorgung seiner Kinder. Herr Möbius bewies große Fürsorgepflicht, organisierte Sprachförderung, Schulaufgabenhilfe und eine Tagesmutter, zu der Pia und Dave nach der Schule gingen.

Alles lief ohne Probleme, bis der Bruder von Herrn Möbius aus einer Haftstrafe entlassen wurde.

Dieser Bruder ist etwas zurückgeblieben und wird von den Kindern gerne als Dorftrötel gehänselt. Ihm wurde vorgeworfen, einer 13 Jährigen, die auf einer Leiter stand, unter den Rock gegriffen zu haben. Er ist vom Verstand her wie ein unreifer pubertärer Junge, sein Verhalten hat nichts mit verdeckter Pädophilie zu tun. Da er schon einmal auffiel, hat man ihn zu einer Haftstrafe verurteilt. Der Betreuer versäumte Herrn Hoffmann nach der Entlassung eine Wohnung zu besorgen, darum nahm Herr Möbius, der sehr familiär eingestellt ist, ihn bei sich auf. Weder die Führungsaufsicht, noch der Richter des Bruders, Herr Bruns hatten irgendwelche Einwände gegen eine zeitlich befristete Unterbringung.

Herr Hoffmann wurde bei der Entlassung keine Bewährungsauflage mitgeteilt, er erhielt diese erst sechs Wochen später (Herr Hoffmann ist Analphabet) in dem man ihm mitteilte, dass er sich nicht alleine mit Kindern in geschlossenen Räumen oder im Auto aufhalten dürfe. Da sowohl Herr Möbius und auch die Mutter immer mit den Kindern zusammen waren und diese sich auch weiterhin in der Schule und bei der Tagesmutter aufhielten, gab es keine Gefährdung für die Kinder. Es gibt eine schriftliche Aussage der Führungsaufsicht, in der festgehalten ist, dass Herr Möbius den Richter Bruns gefragt hat, ob er mit seinem Bruder und den Kindern in Urlaub fahren dürfe, dieser hatte keine Bedenken.

Eine Gefährdung wollte aber Frau Holtz erkannt haben, denn auf ihre Veranlassung wurde die Familie mit Hausdurchsuchung, polizeilicher Befragung der Nachbarn und polizeilicher Verfolgung des Herrn Möbius terrorisiert. Sie nötigte ihn zu einer Begutachtung durch eine mit dem Jugendamt zusammen arbeitende Psychologin, die nun eine Gefährdung durch den Vater??? Erkannte.

Die Wegnahme der Kinder geschah im Sommer 2011 in einem Überraschungsmoment, ohne dass die Kinder darauf vorbereitet wurden. Da der Vater sich verzweifelt gegen den Kindesentzug wehrte und dies bis heute tut, möchte man ihm gerne Aggressivität und eine kranke Psyche unterstellen. Ist ein Mensch krank, wenn er um seine Kinder kämpft? Dem Bruder Herr Hoffmann konnte vor Gericht keine Tat gegenüber den Kindern Pia und Dave angelastet werden und eine Richterbefragung der Kinder liefert auch keine Anhaltspunkte für die Herausnahme.

Dem Vater wird es unmöglich gemacht seine Rechte wahrzunehmen, die ihm auch nach einem

